

2. Bürgerwerkstatt im Modellstadtteil Ulfa am 12.12.2016 – Dokumentation

Datum: 13.12.2016

An: Teilnehmende

Für die Dokumentation verantwortlich: IfR Institut für Regionalmanagement GbR (Andrea Soboth, Caroline Seibert)

Die Bürgerwerkstatt startete um 19 Uhr im Bürgerhaus Ulfa. Impressionen aus der Bürgerwerkstatt:



Begrüßung

durch Christian Döll (Ortsvorsteher), Susanne Repp (Stadtverordnetenvorsteherin Stadt Nidda) und Otfried Herling (Projektleitung Kommune innovativ, Butzbach)

Moderation und inhaltliche Einführung (Andrea Soboth, IfR)

Überblick über den Ablauf des Abends

Impressionen aus der Ortsbegehung am 6.10.2016 ([→ Präsentation anbei](#))

Erkenntnisse aus der 1. Bürgerwerkstatt am 6.10.2016

Hinweis auf ausgehängtes Ortsprofil für den Stadtteil Ulfa, das sowohl Teil der Kommunalstrategie Ortsinnenentwicklung für Nidda wie des Maßnahmenkatalogs für Ulfa sein wird ([→ Ortsprofil anbei](#))

Vorstellung des Entwurfs zu Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken (SWOT): Anhand einer Powerpoint-Präsentation wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für Ulfa vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Präsentation wurde daraufhin im Nachgang angepasst ([→ angepasste SWOT anbei](#)).

Hinweis auf technische Schwierigkeiten bei der Bereitstellung des Leerstands-, Freiflächen- und Alterskatasters: Leider konnte für die zweite Bürgerwerkstatt – wie zunächst geplant – das Kataster noch nicht bereit gestellt werden, da es bei der Verschneidung der Daten zu

technischen Schwierigkeiten gekommen ist. Seitens des AfB wird aktuell an der Lösung des Problems gearbeitet, das Kataster soll zeitnah (Januar) erzeugt werden.

Einführung zum Thema Kommunikationsorte/ Bürgerhäuser (Caroline Seibert, IfR)

Frau Seibert führte in den Themenkreis Kommunikationsorte ein (Überblick über die Kommunikationslandschaft in Dörfern, Herausforderungen von Bürgerhäusern heute, Vorstellung guter Beispiele für zukunftsfähige Kommunikationsorte, Blick in die Kommunikationslandschaft Ulfa). (→ Präsentation anbei)

Arbeit in drei Arbeitsgruppen rund um die Weiterentwicklung des Bürgerhauses

In der Arbeitsgruppenphase wurde sich mit folgenden Fragen beschäftigt:

1. Wie soll das Bürgerhaus Ulfa zukünftig aussehen? Welche Funktionen/ Angebote soll es umfassen? (Hinweis: Hierbei können auch Funktionen genannt werden, die nur mit einer baulichen Erweiterung möglich wären.)
2. Welche Auswirkungen haben die o.g. Ideen für Ulfa insgesamt, insbesondere auf die anderen beiden „Kommunikationszentren“? (Hinweis: Berücksichtigen Sie hierbei sowohl positive wie negative Auswirkungen.)
3. Eine diskutierte Möglichkeit zur Erhöhung der Einnahmen des Bürgerhauses ist es, von den Vereinen Gebühren für die Nutzung zu verlangen. Was ist das Meinungsbild Ihrer Arbeitsgruppe zu diesem Vorschlag?
4. Eine Möglichkeit zur Reduzierung der Ausgaben des Bürgerhauses ist es, Dienstleistungen wie Hausmeisterdienste, Management des Betriebes des Bürgerhauses etc. ehrenamtlich zu erbringen (organisiert durch einen Verein). Was ist das Meinungsbild Ihrer Arbeitsgruppe zu diesem Vorschlag?

Arbeitsgruppe 1:

Frage 1:

- Kegelbahn vorhanden, besser vermarkten (viele wissen gar nicht, dass es eine Kegelbahn im Bürgerhaus gibt, die bspw. für Kindergeburtstage genutzt werden kann)
- Getränkeautomat aufstellen
- Separaten Gaststättenraum
- Gastronomie/Pächter
- Biergarten/ Motorradfahrer
- Tagesbetreuung für Senioren
- Mittagstisch → Senioren, Kita, Grundschule
- Familienfeier Ulfa und extern
- Wichtig: Zusammenarbeit Gastronom und Vereine
- Café im Bürgerhaus durch Gastronom

- Gute Torten in Ulfa (Ulfa dafür bekannt) → Tortentag? → mit Landfrauen
- Straßenwirtschaft
- Tourismus (Werbung für Gastronomie), Wandertouren und Brotzeit → Verknüpfung zu Bad Salzhausen und Stornfels → Vulkanweg
- Ulfarouten im Wanderführer Wetteraukreis → mehr vermarkten
- Historischer Rundweg/ Wanderweg: Verknüpfung mit Bürgerhaus und Theatergruppe (Theatergruppe spielt „geschichtliche Szenen“)

Frage 2:

- Eher Chancen für andere Kommunikationszentren

Frage 3:

- Eher keine gute Idee, zu viel Aufwand für zu wenig Nutzen

Arbeitsgruppe 2:

Frage 1:

- Komplette Bewirtung Bürgerhaus als Kern → eigener Raum für Gaststätte, Café (Renovierung Küche)
- Bürgerhaus als Begegnungsstätte → Räumlichkeiten weiterentwickeln → bauliche Aufwertung und Inventar
- Gemeinsames Mittagessen für Senioren z.B. 1x/ Woche bis hin zu gemeinsamen Mittagessen von Kita-Kindern, Grundschulkindern und Senioren (wichtig: gutes Essen!)
- Punktuell weitere gemeinsame Aktivitäten von Jung und Alt
- Stärkere Vermietung für Veranstaltungen von außerhalb (→ Einnahmen generieren) → aktives Marketing
- Außenbereich stärker nutzen für Freizeitbereich; ins aktive Marketing einbeziehen

Frage 2:

- Zusätzliches Angebot

Frage 3:

- Keine gute Idee, Vereine sollen unterstützt/ wertgeschätzt werden

Frage 4:

- Besser: komplette Bewirtung Bürgerhaus inkl. Management, keine Trennung Bewirtung – Management

Arbeitsgruppe 3:

Frage 1 und Frage 2:

- Kostenreduktion beim Bürgerhaus durch energetische Sanierung und PV auf dem Dach

- Bürgerhaus als öffentliches Wohnzimmer, als kommunikativer Ort mit Café und Bücherecke
- Service- oder Beratungsstelle möglich
- Bürgerhaus für Kleinkunst, Musikveranstaltungen, Vorträge nutzen
- Repair- und Tauschcafé anbieten
- Bürgerhaus für Jugendliche attraktiver machen
- Am Bürgerhaus: Verknüpfung von Kita, Bürgerhaus, Schule und Senioren-Mittagstisch (Küche im Bürgerhaus vorhanden)
- Laden nicht am Bürgerhaus, besser in zentraler Lage in der Nähe von bestehendem Bäcker und Metzger
- Zukunftsidee: Areal am Edelfhof in Richtung Mehrgenerationen-Wohnen entwickeln

Frage 3:

- Gebühren für Vereine kontraproduktiv, führen zu Problemen in der Vereinslandschaft (→ führt zur Erhöhung der Beiträge)
- Machen Vereine öffentliche Veranstaltungen, können Gebühren erhoben werden

Frage 4:

- Grundsätzlich prüfenswerte Idee, skeptisch gesehen wird, ob es in die Umsetzung gebracht werden kann (findet man die Personen, die das tun wollen/können)

Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum

Ausblick

Die **3. Bürgerwerkstatt** soll **voraussichtlich im März 2017** stattfinden. Hier wird der Schwerpunkt auf der Vorstellung der Ergebnisse des Leerstands-, Freiflächen- und Alterskatasters sowie auf dem Bereich der Innenentwicklungspotenziale liegen. Hierzu wird gesondert eingeladen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Dank und Verabschiedung

durch Otfried Herling und Christian Döll